

Pressemitteilung vom 11. April 2022

6-Seen-Wedau: Wettbewerb für öffentlich geförderten Wohnungsbau entschieden

Die Entscheidung ist gefallen: Vergangene Woche (6. April 2022) tagte die Jury für den Planungswettbewerb für zwei Baufelder im Neubaugebiet 6-Seen-Wedau. Der Siegerentwurf stammt vom Duisburger Architekturbüro Druschke und Grosser Architektur.

Die GEBAG ist Eigentümerin der zwei Baufelder mit einer Gesamtgröße von über 15.000 Quadratmetern. Die Wohnungsbaugesellschaft möchte die Bebauung auf den Grundstücken selbst realisieren; die Gebäude werden im Bestand der GEBAG verbleiben. Es sollen insgesamt rund 150 Wohneinheiten entstehen, davon bis zu 60 Prozent öffentlich gefördert. Die Baufelder liegen im Quartier „Am Wasserturm“, das nördlichste der insgesamt vier neuen Quartiere im Baugebiet 6-Seen-Wedau. In diesem Quartier entstehen zudem ein Nahversorgungszentrum sowie eine Kindertagesstätte und eine Grundschule.

Die Jury unter Vorsitz von Prof. Zvonko Turkali (Turkali Architekten, Frankfurt/Main) begründete ihre Wahl wie folgt:

„Das Konzept zeichnet sich durch eine hohe Vielfalt in der Architektursprache aus, die sich u. a. in der Erschließung und der Baukörpergliederung darstellt. Das Mobilitätskonzept ist schlüssig in den Entwurfskontext eingebunden und ergänzt die wohldurchdachte Außenraumplanung. (...)

Die Arbeit zeichnet sich durch eine hohe Vielseitigkeit im Entwurfskonzept aus, und weist eine äußerst gelungene Integration der unterschiedlichen Anforderungen an die Wettbewerbsaufgabe auf.“ *(Auszug aus dem Jury-Urteil)*

Den zweiten Rang belegte das Büro Reichel Schlaier Architekten GmbH (Stuttgart), der dritte Platz ging an das Freiburger Architekturbüro mbpk Architekten und Stadtplaner GmbH. Gleichrangige Anerkennungen sprach das Preisgericht aus für RKW Architektur+ aus Düsseldorf und das Kölner Planungsbüro ASTOC Architects and Planners GmbH.

Oberbürgermeister Sören Link zum Wettbewerbs-Ergebnis: „6-Seen-Wedau soll sich in den kommenden zehn Jahren zu einem bedeutsamen Wohnstandort mit überregionaler Strahlkraft entwickeln. Um das zu erreichen, ist uns eine zukunftsfähige Planung wichtig, die jedoch trotzdem den lokalen Bezug nicht verliert. Ich bin froh, dass Druschke und Grosser Architektur in seinem Entwurf den in Wedau herrschenden Gedanken der Gartenstadt-Architektur aufgenommen und zukunftsfähig weiterentwickelt hat.“

Die GEBAG hatte den nichtoffenen, einstufigen Planungswettbewerb im November gestartet, zuvor hatte ein Bewerbungsverfahren für Architekturbüros stattgefunden. Darüber hatten sich insgesamt 15 Büros aus Deutschland und Europa qualifiziert.

„Die GEBAG und die Stadt Duisburg verfolgen mit 6-Seen-Wedau hohe Ambitionen für einen zukunftsfähigen Städtebau“, erläutert Bernd Wortmeyer, Geschäftsführer der GEBAG. „Dies gilt natürlich auch für den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Ich freue mich, dass der Entwurf von Druschke und Grosser zeigt, dass Aspekte wie eine wassersensible Stadtentwicklung, umweltfreundliche Mobilität und klimagerechte Architektur in allen neuen Quartieren in unseren Städten eine Rolle spielen müssen – ganz unabhängig davon, ob in einem Baufeld vorrangig öffentlich gefördert oder freifinanziert gebaut wird.“

Der Siegerentwurf sieht einen Bebauungsmix aus Punkthäusern und Zeilenbebauung vor, mit insgesamt 147 Wohn- sowie 19 Gewerbeeinheiten. Es sind unterschiedliche Wohnformen vorgesehen, beispielsweise Gruppenwohnungen für Ältere („Silver-Aging-WGs“), Co-Living-Konzepte sowie flexible Arbeitsmodelle in den Gewerbeeinheiten. Das Mobilitätskonzept folgt der Idee einer nachhaltigen und stadtverträglichen Mobilität, der Fuß- und Radverkehr werden als Leitverkehr im oberirdisch weitestgehend autofrei geplanten Quartier definiert. Der Wasserturm dient als identitätsstiftende Landmarke im Quartier, welche sich durch unterschiedliche Nutzungsqualitäten der Außenräume (Parkfläche am Wasserturm, Urban-Gardening-Bereiche, Spielflächen) auszeichnet.

Die GEBAG als Eigentümerin der beiden Baufelder beabsichtigt, gemäß der Auslobung nach RPW-Richtlinien, einen der Preisträger mit der weiteren

Ausarbeitung und Umsetzung des Entwurfs zu beauftragen. Mit den ersten Hochbautätigkeiten ist voraussichtlich im Jahr 2024 zu rechnen.

Bildmaterial:



Das Preisgericht rund um Jury-Vorsitzenden Prof. Zvonko Turkali (10. von rechts), GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer (5. von rechts), Stadtplanungsdezernent Martin Linne (2. von rechts) und Stadtdirektor Martin Murrack (ganz links). (Foto: GEBAG / Daniel Koke)



Visualisierung vom Siegerentwurf (Copyright: Druschke und Grosser, Architektur, Duisburg / Ponnie Images)